

Unser Angebot

Die Geschützte Werkstätten der Heimstätten Wil (GeWe) befindet sich auf dem Areal an der Zürcherstrasse 30. Sie bietet Behinderten und Patienten vielfältige Beschäftigungs- und Arbeitsmöglichkeiten. Für die Beschäftigten werden die Werkstattbetriebe durch die geschützte Zone der Kantonalen Psychiatrischen Klinik-Sektor Nord (KPD-SN) und deren Restaurant, Cafe und Laden bereichert.

Das Angebot an geschützten Arbeitsplätzen ist aufgeteilt in neun Gruppen sowie die Handwerks- und Dienstbetriebe der Klinik, wobei 2/3 der Plätze für Behinderte und 1/3 der Plätze für Patienten der KPD-SN konzipiert sind. Der Industriebereich ist in drei Gruppen aufgeteilt. Die Gemüsegiesserei, die in Regiearbeit des Gutsbetriebes der Klinik geführt wird, ist in zwei Gruppen gegliedert. Im weiteren bestehen in der Holzbearbeitung ebenfalls zwei Gruppen. Die Beschäftigungsgruppe Textil bietet je zur Hälfte Bewohnerinnen der Heimstätten oder Patientinnen der KPD-SN Beschäftigungs- und Arbeitsmöglichkeit. Die Anlagegruppe umfasst die Pflege und Betreuung der Umgebungen unserer Wohnheime und der Tiere. Im weiteren werden im ‚präsent‘ Arbeitsplätze im Verkaufsladen und im Dienstleistungssektor in der Altstadt Wil angeboten. Nebst diesem Angebot stehen verschiedene Arbeitsplätze in der Wäscherei, im Personalrestaurant, im Chauffeurdienst und in den Handwerksbetrieben der KPD-SN zur Verfügung. In der Region sind die Geschützten Werkstätten die niederschwelligste Arbeitsmöglichkeit. Sie erfüllt deshalb als Ausgangsbasis in der Rehabilitationskette eine wichtige Funktion.

Die Beschäftigten sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschützten Werkstätte

Die GeWe bietet primär den Bewohnern und Bewohnerinnen unserer Wohnheime und Patienten und Patientinnen der KPD-SN Arbeit und Beschäftigung an. Aber auch ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner sowie Patientinnen und Patienten, die einen eigenen Haushalt führen, in Pensionen oder anderen Wohnheimen leben, können bei uns eine Anstellung finden. Suchtkranke werden angestellt, soweit das Suchtverhalten nicht im Vordergrund steht und es die Zusammensetzung der Gruppe zulässt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der GeWe müssen über eine minimale Gruppenfähigkeit verfügen und sie müssen in einem gewissen Rahmen selbständig arbeiten können, eine dauernde Einzelbetreuung können wir nicht anbieten.

Die Arbeiten und unser Förderungs- und Beschäftigungskonzept

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern soll im Rahmen unserer Werkstätte ein ihren Interessen und Neigungen entsprechender Arbeitsplatz zugewiesen werden können. Manchmal erfordert es die Situation, dass für die Strukturierung des Tages schnell eine Arbeit oder eine Beschäftigung gefunden werden muss. Dann hat die Möglichkeit zu arbeiten Vorrang. Da Wechsel in der Belegung der Arbeitsplätze häufig sind, kann die Wahl eines geeigneten Arbeitsplatzes später nachgeholt werden.

Unsere Arbeiten sind vielfältig, es sind Geschick für industrielle Arbeiten ebenso gefragt wie unterschiedliche handwerkliche Fähigkeiten. Die Atmosphäre am Arbeitsplatz ist ganz verschieden, je nach dem ob im Freien mit Tieren und Pflanzen, im Holzbereich oder ob in den überschaubaren Industriegruppen gearbeitet wird. Der Arbeitscharakter verändert sich dadurch, dass verschiedene Sinne und unterschiedliche manuell und kognitive Fähigkeiten angesprochen werden.

Das Erleben und Empfinden des Wetters kann bereichernd sein. Körperliche Aktivitäten, wie sie Gartenarbeit erfordert, kann heilsam oder ausgleichend wirken. Ein Material wie Holz ist weich, setzt aber auch Grenzen und erfordert präzises Arbeiten, wenn es erfolgreich zu Gebrauchsgegenständen oder Spielzeugen verarbeitet werden soll. In den Industriegruppen sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst ihre Genauigkeit, ihre Leistung und ihre Fähigkeit, sich auf eine Arbeit einzustellen, mit dem Sitznachbar vergleichen. Auch für die Gruppenleitung ist die Arbeitsleistung und –qualität der Einzelnen überschau- und ansprechbar. So kann die Ausdauer am Arbeitsplatz, die Konzentrationsfähigkeit, die Sorgfalt und das Durchhaltevermögen beurteilt, besprochen und mittels Zielsetzungen verbessert werden.

Zur Beurteilung der Leistung und des Entwicklungsstandes wird regelmässig ein standardisiertes Beurteilungsgespräch durchgeführt. In diesem werden manuelle Geschicklichkeit, Arbeitsverhalten und Belastbarkeit, Umstellfähigkeit und Interesse, Arbeitsqualität und Quantität, Selbstvertrauen, Selbständigkeit, Kreativität, Mitteilungsfähigkeit, Fehlzeiten, Gruppenfähigkeit, Gefühle, wenn die Arbeit gelingt oder nicht gelingt, besprochen.

Ohne die Strukturierung des Tages und der Woche durch die Arbeit ist kein wirkliches Erleben von Freizeit möglich. Auf die Einhaltung der Arbeitszeiten und auf Pünktlichkeit wird daher hohes Gewicht gelegt. Bei manchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist dieses Einhalten der äusseren Rahmenstruktur erstes Ziel, was durch ein verhaltenstherapeutisches Belohnungssystem gefördert wird. Die Förderziele vereinbaren wir individuell in Absprache mit dem Umfeld der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GeWe.

Anstellung / Platzierung

Die Anstellung erfolgt über den Leiter der Geschützten Werkstätte und die Personalabteilung der Heimstätten. Der Bereichsleiter stellt in einem Rundgang die einzelnen Gruppen und ihre Tätigkeit vor. Die Zuweisung des Arbeitsplatzes erfolgt in gegenseitiger Absprache, allenfalls unter Beizug des rechtlichen Vertreters oder von Angehörigen oder Betreuern. Die administrativen Belange werden vor Stellenantritt geklärt.

Patientinnen und Patienten der KPD-SN werden schriftlich gemeldet, worauf in Absprache mit den Klinikvertretern die Platzierung erfolgt. Körperliche und psychische Verfassung, Wünsche, Interesse, Geschlecht, Alter, berufliche Ausbildung und Erfahrungen werden soweit möglich berücksichtigt. Sind Wünsche und freie Plätze nicht deckungsgleich, versuchen wir die Anwärter vorerst bei der 2. oder 3. Wahl zu platzieren.

Lohnbemessung

Die Lohnbemessung erfolgt durch die Gruppenleitung und den Bereichsleiter. Als Grundlage dient das Lohnbeurteilungsgespräch, bzw. das integrierte Reglement. Nebst der Leistung werden die Qualität der Arbeit, Pünktlichkeit, Umstellungsfähigkeit, Selbständigkeit als auch das Verhalten berücksichtigt. Da die Arbeitsleistungen erfahrungsgemäss oft sehr schwankend sind, wird eine durchschnittliche Wertung vorgenommen. Die Arbeitsleistung und das Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden regelmässig besprochen. Die Höhe des Lohnes wird diesen Veränderungen angepasst. Der Lohn wird nach den geleisteten Arbeitsstunden des vergangenen Kalendermonats berechnet und am Ende des Monats ausbezahlt.

Personal

Die Gruppenleiter oder Werkmeister sind Berufsleute mit Ausbildung in handwerklicher Richtung und Arbeitsagogik oder verwandter Berufe. An regelmässigen Sitzungen mit dem Bereichsleiter tauschen sie ihre Erfahrungen aus.

Zudem werden regelmässige Fall-Supervisionen angeboten. Wöchentlich werden an Rapporten Neueintritte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder wichtige Vorkommnisse besprochen.

Anlässe

Den Beschäftigten werden vier Anlässe pro Jahr angeboten; Fastnachts-Montag, Theateraufführung, Fussballturnier und Spiel-Plausch Nachmittag. Diese Anlässe werden als Arbeitszeit entschädigt. Sie dienen einem gemeinsamen kulturellen, sportlichen und spielerischen Zusammensein.